

Friedrich Dürrenmatts literarisches Werk – eine Hommage zum 100. Geburtstag

Friedrich Dürrenmatt wird 1921 in Konolfingen bei Bern als Sohn eines Pfarrers geboren. Er studiert Philosophie in Bern und Zürich und lebt als Dramatiker, Erzähler, Essayist, Zeichner und Maler in Neuchâtel.

Bekannt wird er mit seinen Kriminalromanen und Erzählungen ›Der Richter und sein Henker‹, ›Der Verdacht‹ und ›Das Versprechen‹, weltberühmt mit den Tragikomödien ›Der Besuch der alten Dame‹ und ›Die Physiker‹.

Zusammen gehören diese Texte wohl zu den absoluten Klassikern der Schullektüren im gesamten deutsch-sprachigen Raum. Zu Recht!

Wie kaum ein zweiter vermag es Friedrich Dürrenmatt die Welt, in der er lebt, mit einem entlarvenden Blick zu sezieren und in grotesker Übersteigerung als ein Irrenhaus darzustellen. Er beobachtet die Welt aus sicherer Distanz und führt dem Leser ein verzerrtes Spiegelbild dieser Welt vor Augen. Für ihn sind die Weltveränderer Narren, auch weil sie ihre Rechnung ohne den Zufall machen.

Mit seiner literarischen Darstellungsweise als ein Gegenbild zur Realität verfolgt er moralische Zwecke, um die Menschen in ihrem Bewusstsein für die Freiheit zu sensibilisieren. Eine Freiheit, die zu seinen Lebzeiten gefährdet ist, und die auch heute weltweit denselben Gefahren ausgesetzt zu sein scheint.

Die Begegnung mit dem literarischen Werk Friedrich Dürrenmatts soll nicht nur eine Auseinandersetzung mit dem Schriftsteller und den Themen seiner Zeit sein, sondern in besonderer Weise auch zu einer Auseinandersetzung mit den Themen unserer Zeit führen. Dabei können sich Themen für Seminararbeiten aus den unterschiedlichsten Blickwinkeln ergeben, wie z.B.:

- „Die Physiker“ – im Zeitalter nuklearer Aufrüstung der 1950/60er Jahre und 50 Jahre später.
- „In der Freiheit sind unsere Gedanken Sprengstoff.“- Die Verantwortung der Wissenschaft am Beispiel der „Physiker“.
- „Der Besuch der alten Dame“ – Donald Trump als Dürrenmatts Dame?
- „Das Versprechen“ und „Es geschah am hellichten Tag“ – ein Vergleich inhaltlicher und formaler Aspekte zwischen Film und Roman.
- Unmoralische Ermittlungsmethoden in Dürrenmatts „Das Versprechen“- dem Genre der Kriminalerzählung auf der Spur.
- „Der Richter und sein Henker“ – Böses mit Bösem bekämpfen?
- „Der Verdacht“ – das Verhältnis von Gerechtigkeit und Freiheit.

»Der Dialog mit Friedrich Dürrenmatt ist nicht zu Ende - er beginnt erst, und wir werden Mühe haben, in Friedrich Dürrenmatts mächtigem Schatten, ihn zu bestehen.«

Walter Jens